

Neue Nutzer fürs KV-Schulhaus

Talstrasse Nach der Sanierung sollen Schüler und Kindergärteler ein und aus gehen

Wenn die Kaufmännische Berufsschule im nächsten Sommer in den Neubau an der Weststrasse zieht, möchte die Stadt das alte KV-Schulhaus für rund 1,3 Millionen Franken sanieren. Damit soll Platz für Kindergärten und den Spezialunterricht geschaffen werden.

SIMON SCHÄRER

Es hat über 50 Jahre gute Dienste geleistet, obwohl es zuletzt viel zu klein war: das Schulhaus der Kaufmännischen Berufsschule Langenthal an der Talstrasse. Gebaut wurde es für 250 Schüler, doch zuletzt wurden hier doppelt so viele unterrichtet. Ab August 2007 steht es leer und die angehenden Kaufleute und Verkäufer werden an der Weststrasse ausgebildet (vergleiche Artikel unten). Für die Stadt, der das Gebäude gehört, stellt sich daher die Frage, was damit geschehen soll? Im Grundsatz hat der Gemeinderat dies schon entschieden, erklärt Stadtbaumeister Urs Affolter. «Das Gebäude wird weiterhin schulisches genutzt.» Damit dies möglich wird, soll das alte Schulhaus gegen Ende 2007 saniert werden, sagt Affolter.

Im Investitionsplan der Stadt sind dafür 1,3 Millionen Franken vorgesehen. Doch bevor die Bagger auffahren können, muss der Stadtrat einen entsprechenden Kredit bewilligen. Affolter rechnet damit, dass der Entscheid Mitte des nächsten Jahres fallen wird. «Ein konkretes Sanierungsprojekt gibt es allerdings noch nicht», erklärt Stadtbaumeister Affolter. Dieses werde erst definitiv erstellt, wenn im Detail geklärt sei, wie das KV-Schulhaus künftig genutzt wird.

Kindergärten sollen einziehen

Der Ball liegt zurzeit bei Thomas von Burg, Bildungsbeauftragter der Stadt Langenthal und gleichzeitig Lehrer an der Kaufmännischen Berufsschule. Und dieser weiss bereits ziemlich genau, wer nach der Sanierung an der Talstrasse einziehen soll. Noch unter seinem Vorgänger Markus Christen wurde mittels einer Umfrage bei den Schulleitern nachgefragt, wo der Raumbedarf am grössten sei. Das Resultat vor mehr als einem Jahr war klar: Das Bedürfnis ist vor allem bei den Kindergärten und beim Spezialunterricht – unter anderem für Logopädie und Psychomotorik – gross. «Meine Aufgabe ist es nun,



NEUE MIETER Die Kaufmännische Berufsschule zieht aus, einziehen könnten Kindergärten. SSR

bis Ende Jahr zu prüfen, ob diese Liste noch stimmt», sagt von Burg. Auf jeden Fall sei der Raumbedarf bei den Langenthaler Schulen gross, «wir könnten dieses Schulhaus vermut-

lich zweimal füllen.» Raumprobleme habe beispielsweise auch die Musikschule, nennt von Burg eine weitere mögliche Nutzerin des Gebäudes an der Talstrasse. Auch die Räume für

den Sprach- und Kulturunterricht für Ausländerinnen und Ausländer seien zurzeit sehr knapp, teilweise finde dieser Unterricht zurzeit in Nachbargemeinden statt.

Der KV-Neubau kommt planmässig voran

Während die Abklärungen über die Nutzung des alten KV-Schulhauses an der Talstrasse laufen, gehen die Arbeiten am Neubau an der Weststrasse gut voran. «Wir sind genau im Plan», erklärt KV-Rektor Alfred Zillig auf Anfrage. Das neue Schulhaus – direkt neben der gewerblich industriellen Berufsschule (Gibla) – wird von der HRS Hauser Rutishauser AG im Rahmen einer so genannten «public private partnership» erstellt. Dabei tritt die HRS AG als Bauherrin auf und ist für die Finanzierung zuständig. Die Kaufmännische Berufsschule Langenthal (KBS) hat ihrerseits einen Mietvertrag mit einer Laufzeit von 20 Jahren mit der HRS AG abge-



ZIG

geschlossen. Gleichzeitig vermietet die KBS einen Teil des Gebäudes an den Kanton – dieser nutzt die Räume für das Berufsinformationszentrum BIZ und die gemeinsame Bibliothek der Schulen der Sekundarstufe 2. In den nächsten Wochen werden bereits die ersten fertigen Stockwerke isoliert und mit Fenstern ausgestattet. «Da-

nach kann mit dem Innenausbau begonnen werden.» Der komplette Rohbau soll dann im Februar fertig sein. Die Arbeiter sind an sechs Tag pro Woche auf der Baustelle beschäftigt. Gemäss Bauprogramm kann die KBS ihr neues Schulhaus Ende Juni 2007 übernehmen. Bereits Anfang August soll die Verwaltung im Neubau den Betrieb aufnehmen, Mitte August nehmen die Schüler an den Pulten Platz. «Ab diesem Zeitpunkt brauchen wir unser altes Schulhaus nicht mehr und die Stadt kann darüber verfügen», sagt Zillig. (SSR)

Der Bau kann via Webcam verfolgt werden: www.kbslangenthal.ch

Innovative Ideen in den Verkehr einbringen

VCS Die Regionalgruppe Oberaargau-Emmental wurde wieder ins Leben gerufen

Die Region Oberaargau-Emmental hat neu wieder eine eigene VCS-Vertretung. Die Gruppe will sich fortan regionalen Verkehrsprojekten annehmen und dabei mit anderen Umweltorganisationen zusammenarbeiten.

MARTINA SCHLAPBACH

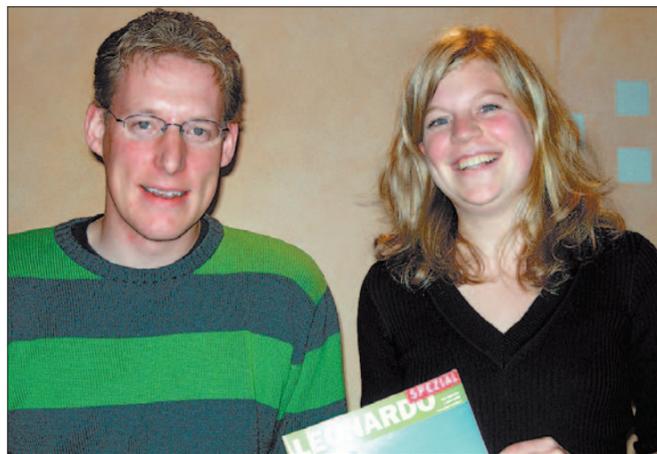
«Unser Ziel besteht nicht darin, Verhinderungspolitik zu betreiben, sondern bei regionalen Verkehrsfragen konstruktiv mitzudenken», sagte SP-Stad- und Grossrätin Nadine Masshardt und sprach von minimaler Umweltbelastung, sparsamer Verwendung von Rohstoffen und optimaler Sicherheit der Verkehrsteilnehmer. Worauf Adrian Wüthrich, Präsident der SP Region Emmental, bekräftigte: «Wir wollen mit politisch, publizistisch und rechtlich wirksamen Aktionen im Verkehr etwas bewirken.» Im Vordergrund stünden die Vermeidung von unnötigem Verkehrsaufkommen, der Schutz der Natur und die Begünstigung von öffentlichen Verkehrsmitteln.

Diese Worte soll künftig die Regionalgruppe Oberaargau-Emmental des Verkehrs-Clubs der Schweiz (VCS) in die Tat umsetzen. Ein Dutzend Mitglieder des VCS fand sich am Mitt-

wochabend zur Gründung der neuen Regionalgruppe zusammen. Damit rief die Versammlung eine Institution ins Leben, die bereits einmal existierte, jedoch vor geraumer Zeit ihre Wirkungskräfte verloren hatte. «Für ein verkehrstechnisch wichtiges Gebiet wie die Region Oberaargau-Emmental ist eine solche Vertretung notwendig», betonte Nadine Masshardt, die sich zusammen mit Adrian Wüthrich das VCS-Präsidium teilt. Neben den beiden SP-Politikern wurden Grossrätin Johanna Wälti-Schlegel, Grüne Burgdorf, Monika Merkli, Grüne Melchnau, Christian Gafafer, EVP Melchnau, und René Wyss in den Vorstand gewählt.

Diskussion in Arbeitsgruppen

Die VCS-Regionalgruppe Oberaargau-Emmental ist dem VCS Sektion Bern angegliedert und wirkt als selbstständiger Verein. Ihr Wirkungsbereich liegt in den Ämtern Aarwangen, Wangen und Trachselwald sowie Burgdorf, Fraubrunnen und Signau. Verschiedene Arbeitsgruppen sollen sich den aktuellen Verkehrsthemen in diesen Regionen annehmen. Im Vordergrund stehen der Autobahnzubringer Oberaargau, die Angebote des öffentlichen Verkehrs sowie die Zu-



VCS-PRÄSIDIUM Adrian Wüthrich und Nadine Masshardt. MSI

fahrtsstrasse Emmental und Tempo 30. «Um das nationale Netzwerk zu festigen, wollen wir dabei eng mit anderen Umweltorganisationen und VCS-Regionalgruppen zusammenarbeiten», erklärte Adrian Wüthrich.

7000 Franken zum Start

Geplante Ausgaben von rund 7000 Franken für das erste Jahr will die VCS-Regionalgruppe Oberaargau-Emmental durch Mitgliederbeiträge fi-

nanzieren. «Über 70 Prozent unserer Mitglieder besitzen übrigens ein Auto», erläuterten die beiden Co-Präsidenten und verwiesen nochmals auf «ihr Bestreben nach einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung». Zwölf regionale VCS-Aktivistinnen haben sich vergangenen Mittwoch zur Mitarbeit an diesem Ziel bereit erklärt – angesichts der insgesamt 2000 VCS-Mitglieder der Sektion Oberaargau-Emmental erst ein kleiner Teil.

Big Band Night entwickelt sich zu Big Band Festival

Musik 5. Big Band Night besteht aus zwei Nächten

GABRIELA HÜBSCHER

Als Eugen Rothen vor 20 Jahren nach Langenthal zog, sei die Stadt «kulturell noch etwas trostlos» gewesen. Heute sei dies anders, vieles finde statt, auch wenn es nur kleine Anlässe seien. Einen grossen Anlass organisieren die drei Big Bands aus dem Oberaargau, die «High Passage» aus Langenthal, die «Blue Ties» aus Huttwil und die «Evergreen Big Band» aus Rohrbach. Die alljährliche Big Band Night wurde für ihre fünfte Auflage erweitert. «Wir wollen etwas Neues machen, damit sich der Anlass nicht totläuft», erklärt Rothen, OK-Mitglied und Bandmitglied der «High Passage».

So finden dieses Jahr zwei Konzertabende statt: Der Big Band Evening von morgen Samstag und die 5. Big Band Night vom Freitag, 11. November. Neu sind auch zwei Gast-Big-Bands dabei, die «West Side Big Band» aus Bern und die «Swing Time Big Band» aus Grenchen.

Start mit einem Big-Band-Abend

Morgen Samstag, ab 20 Uhr, ist in der Alten Mühle grooviger Sound in Swing- und Latinform von der «Highpassage Big Band» unter der musikalischen Leitung von Bernd Heyder zu hören. Als Gast tritt unter anderem auch Mauro Grossud auf. Der Langenthaler ist als Gitarrist und Sänger vieler Bands bekannt. Morgen Abend wird er seine Favoriten aus dem grossen «American Jazzbook» präsentieren. Als zweite Band steht die «West Side Big Band» auf der Bühne. Unter der Leitung von Mathias Wenger ist dieses Orchester ein wichtiger Bestandteil der Berner Jazzszene geworden. Die «West Side Big Band» wird vom Langenthaler Pianisten Christoph Siegenthaler unterstützt. «Die beiden Bands ergänzen sich mit ihren Musikstilen geradezu ideal», ist Rothen überzeugt.

Breiteres und jüngerer Publikum anlocken

«Wir achteten darauf, dass an beiden Konzertabenden die Stammgruppen dabei sind», erklärt Rothen. An der 5. Big Band Night vom 11. November wird die «Evergreen Big Band» den Abend eröffnen, danach folgt die «Blue Ties Big Band» mit einem funky swingenden Beitrag und als Abschluss spielt die «Swingtime Big Band» währschaffen Big Band-Sound aus der Swingzeit.

Je nach Erfolg werde man das Konzept im nächsten Jahr anpassen oder verändern. «Möglich wäre auch, dass wir zu den Konzerten noch ein zusätzliches Programm organisieren», sagt Rothen. «Ein Jazz-Dinner mit Begleit-Combo zum Beispiel.» So entsteht vielleicht das erste Big Band Festival im Oberaargau, träumt der Hobby-Musiker. «Wir erhoffen uns, so auch ein breiteres und jüngerer Jazz-Publikum anzulocken.»

28. Oktober: Big Band Evening um 20 Uhr in der Alten Mühle. **11. November:** 5. Big Band Night um 20 Uhr im Hotel Bären.

Hinweise

«Tribute To Nothing» im Chrämerhuus



An diesem Wochenende zieht die «Fast forward tour» durchs Land und macht am Samstag, 28. Oktober, im Chrämerhuus Halt. In diesem Rahmen findet im Chrämi einer von zwei exklusiven Auftritten der Emo-Überflieger «Tribute To Nothing» aus England statt. Mit im Gepäck haben die vier Jungs das brandneue Album «How Many Times Did We Live?». Daneben stehen auch das Berner Punkrock-Trio «The Nutcutters» und die französische Skater-Punk-Band «Uncommommemomars» auf der Bühne. Türöffnung ist um 21 Uhr. (MGT)